

# Images : a masterpiece of engineering

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Swiss review : the magazine for the Swiss abroad**

Band (Jahr): **40 (2013)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

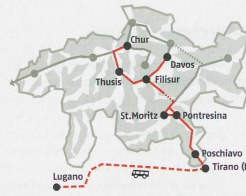
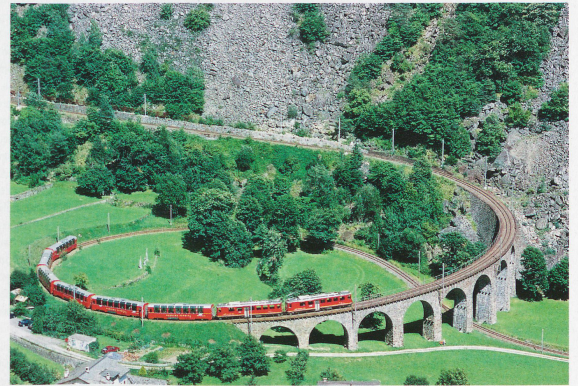
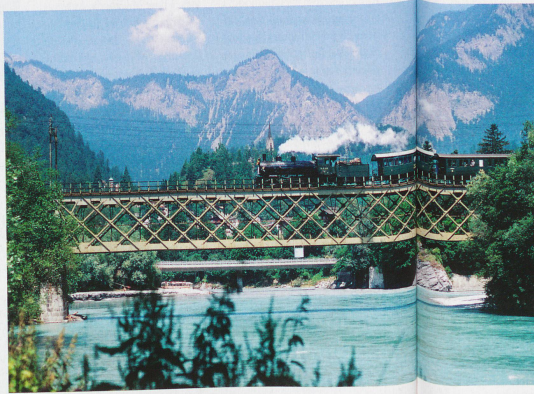
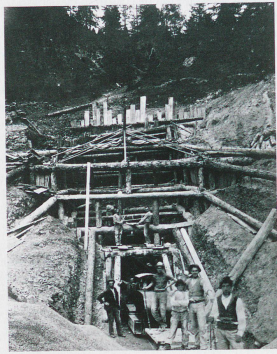
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



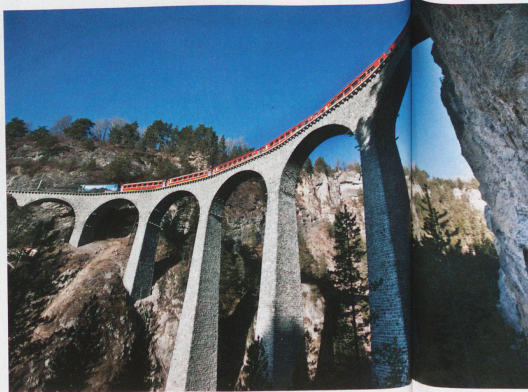
### A masterpiece of engineering

The stretch of the Rhaetian Railway line across the Albula mountain range, which was officially opened in 1903, is one of the most spectacular railway routes in the world and a masterpiece of engineering. 55 viaducts and 33 tunnels lie between Thusis in the Rhine valley and St. Moritz in the Engadine. It was constructed by Friedrich Hennings from Kiel in northern Germany and Robert Moser from Zurich. They were regarded as the best railway engineers of their time. Prior to the construction of the



railway, the journey from Chur through the Julier Pass to the Engadine took around 14 hours – today it takes just two by train. Together with the extension through the Bernina Pass to Val Poschiavo and on to Tirano in Italy, this stretch of railway was declared a UNESCO World Heritage Site in 2008. It became the third railway in the world to obtain this status alongside parts of the Mountain Railways of India and the Semmering route in Austria.

[www.rhb.ch](http://www.rhb.ch); [www.bahnmuseum-albula.ch](http://www.bahnmuseum-albula.ch)



SWISS REVIEW August 2011 / Photo: dorothea Baurle/Retna